



Abend-

Zeitung.

277.

Montag, am 19. November 1832.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.

Verantw. Redacteur: C. G. Th. Winkler [Th. Hell].

Der Rabbelsberg.

Eine ostfriesische Volksage.

Unfern von Schoo's Umwaldung stand  
Der Hüne Rabel, dort den Sand  
Ausgrabend, einen Schatz zu finden  
Tief in der Haide alten Gründen.  
Er grub, seitdem die Nacht entflohn,  
Bis an den hohen Mittag schon.

Weit auf reißt er den festen Grund;  
Bald gähnt um ihn ein großer Schlund.  
Heraus wirft er die schweren Schollen,  
Daß sie weithin landeinwärts rollen.  
Noch überragt, wie tief sein Stand,  
Der große Kerk der Grube Rand.

Und zeigen will sich nicht der Schatz;  
Doch wühlt und bleibt auf seinem Platz,  
Ob fluchend und mit finst'rer Miene,  
Der unermüdet starke Hüne.  
Eins nur, was ihm beschwerlich fällt,  
Daß grimmig ihm der Magen bellt.

Längst ist des Mittags Ziel vorbei,  
Da kommt daher mit einem Brei  
Sein Weib von Dunum's wilden Höhen,  
Wo jetzt die reichen Aehren stehen;  
Da wölben tief und schauerlich  
Damals der Hünen Höhen sich.

Der Recke sieht den Brei und schreit:  
„Was soll mir diese Flüssigkeit  
Für meinen aufgeregten Magen?  
Du Unholdin, wie darfst Du's wagen,

Mir anzubieten solchen Wind,  
Als wär' ich noch ein kleines Kind?“

Und hastig schleudert er den Topf  
Mit Wuth nach seines Weibes Kopf,  
Dem dieses ausweicht, rasch sich beugend.  
Dann aber, ihm die Zähne zeigend,  
Trotzt sie dem Zürnenden mit Hohn,  
Auslachend laut im Pferdeton.

„Wart!“ sprach der Recke: „Flog der Topf  
Vorüber Deinem Schlotterkopf,  
So sollen ein paar tiefe Schollen  
Bald über Deinen Leib hinrollen!“ —  
Er setzt mit Macht den Spaten an  
Und sicht voll Wuth, so tief er kann.

Das Weib ergreift sogleich die Flucht;  
Er aber hat in seiner Schlucht  
Zu tief den Spaten eingeschoben;  
Schwer wird die Masse aufgehoben.  
Das Eisen überbiegt sich fast,  
So ungeheuer ist die Last.

Und weithin ist das Weib entflohn,  
Sich nahend Dunum's Höhen schon;  
Schnell wie ein Füllen aus der Weide  
Rennt sie leichtfüßig durch die Haide.  
Der Recke kaum sie noch erblickt,  
So schnell das rasche Weib entflieht.

Ha!“ brummt er zähneknirschend: „doch  
Treff' ich Dich, Bübin, immer noch!“  
Und aus der Grube wirft der Tolle  
Ihr nach die ungeheu're Scholle.  
Es ist, als hüb' aus tiefer Klust  
Ein Berg sich fliegend in die Luft.